

**WEF-NEWS**

**Davos will Demonstrationsbewilligung nicht abändern**

DAVOS – Davos will nicht auf die dem Oltner Bündnis erteilte Demonstrationsbewilligung zurückkommen. Der Kleine Landrat von Davos (Exekutive) tritt deshalb auf das Wiedererwägungsgesuch des Rechtsvertreters der im Oltner Bündnisses zusammengeschlossenen WEF-Gegner nicht ein, wie der Landammann von Davos am Donnerstagabend mitteilte. Damit dürften sich die Gerichte mit den Auflagen zur Demonstrationsbewilligung befassen. Das Oltner Bündnis hatte das Wiedererwägungsgesuch an den Kleinen Landrat von Davos gleichzeitig auch als Rekurs beim Bündner Verwaltungsgericht eingereicht. Die WEF-Gegner wollten damit die Restriktionen für die Kundgebung vom kommenden Samstag auch mit juristischen Mitteln verhindern.

**Namen der neutralen Beobachter stehen fest**

CHUR – Die neutralen Beobachter für die in Fideris geplante Kontrolle der Anti-WEF-Demonstranten sind bestimmt. Die Aufgabe wird vom Bündner SP-Nationalrat Andrea Hämmerle, dem Bündner Datenschutzbeauftragten Thomas Casanova, dem Bündner Standespräsidenten (Vorsitzender des Kantonsparlaments) Vitus Locher sowie dem ehemaligen Direktor der Evangelischen Mittelschule Schiers, Johannes Flury, und vom Churer Rechtsanwalt Jean-Pierre Menge übernommen, wie das Bündner Departement des Innern bekannt gab. Die Teilnahme zugesagt habe auch eine Delegation der Demokratischen Juristen und Juristinnen Schweiz. Das Oltner Bündnis habe hingegen das Angebot abgelehnt, eigene Beobachter zu bezeichnen. Die neutralen Beobachter werden am kommenden Samstag beim Bahnhof Fideris die Kontrollen der nach Davos reisenden Demonstrationsteilnehmenden begleiten. Ein Teil der im Oltner Bündnis zusammengeschlossenen WEF-Gegner lehnt diese Kontrollen ab und will sich ihnen am Samstag nicht unterziehen.

**Mahnwache in Zürich**

ZÜRICH – Rund 50 Personen von Parteien, Gewerkschaften, Kirchen und sozialen Organisationen haben am Donnerstagabend an der Zürcher Bahnhofstrasse eine Mahnwache zum Weltwirtschaftsforum von Davos abgehalten. Die einstündige Kundgebung verlief friedlich. «Das WEF produziert Gestresse, Entlassene und Vertriebene», hiess es auf einem Transparent, das bei der Ecke Bahnhofstrasse/Rennweg aufgestellt wurde. Als Symbol für die negativen Auswirkungen der Globalisierung wurde ein Band mit ausgetretenen Schuhen ausgerollt.

**«Vertrauen schaffen»**

**33. WEF in Davos eröffnet – Eröffnungsrede von Bundespräsident Couchepin**

DAVOS – Unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen ist am Donnerstag in Davos das 33. Weltwirtschaftsforum eröffnet worden. Bis zum kommenden Dienstag werden 2300 Leader aus Wirtschaft, Politik und Kultur erwartet. Das WEF wurde von Bundespräsident Pascal Couchepin eröffnet. Parallel zum WEF gibt es Gegenveranstaltungen.

Das diesjährige Weltwirtschaftsforum (WEF) im Bündner Winterkurort steht unter dem Motto «Vertrauen schaffen». Im Zentrum der Diskussionen dürfte der drohende Krieg in Irak stehen. Vor der offiziellen Eröffnung am Donnerstagabend stellten Ökonomen eine düstere Prognose für die Weltwirtschaft. «Die Welt bleibt ein lustloser Ort», sagte Stephen Roach von der New Yorker Investmentbank Morgan Stanley. Besonders der drohende Irak-Krieg stelle auf dem Weg zu einer wirtschaftlichen Erholung eine grosse Unbekannte dar, sagte die US-Wirtschaftsexpertin Gail Fosler. Grund für die aktuelle Wirtschaftsflaute seien vor allem die Nachwirkungen der Rezession in den USA, sagte



Bundespräsident Pascal Couchepin nahm in seiner Rede das Tagungsmotto «Vertrauen schaffen» auf.

Roach, Mitglied einer fünfköpfigen Expertenkommission des Forums für Wirtschaftsprognosen. Seine Einschätzung passte zur Stimmung zu Beginn des sechstägigen Forums: Die traditionelle Gala am Samstagabend wurde abgesagt, stattdessen wird Jazzgitarrist Larry Woodley am Freitag den Blues singen.

Zu den prominenten Teilnehmern zählen US-Aussenminister

Colin Powell, der neue brasilianische Präsident Luiz Inacio Lula da Silva und der mexikanische Präsident Vicente Fox. Powell wird am kommenden Samstag erwartet. Die Differenzen mit seinem französischen Kollegen über einen möglichen Irak-Krieg wird er dabei nicht angehen können: Dominique de Villepin sagte am Donnerstag aus zeitlichen Gründen ab. Auch Bundespräsident Johannes Rau wird

nicht nach Davos reisen. Die Schweizer Landesregierung ist mit Bundespräsident Pascal Couchepin, den Bundesräten Kaspar Villiger und Joseph Deiss sowie Bundesrätin Micheline Calmy-Rey am WEF vertreten. Bundespräsident Couchepin nahm in seiner Rede das Tagungsmotto «Vertrauen schaffen» auf und konstatierte, dass es an Welt-, Sozial- und Marktvertrauen fehle.

**Lafontaine geisselt Krieg als Verbrechen**

**Kritische Äusserungen des ehemaligen deutschen Finanzministers am WEF**

DAVOS – Der ehemalige deutsche Finanzminister Oskar Lafontaine hat die Kriegspläne der USA im Irak an der Konferenz «The Public Eye on Davos» in Davos scharf attackiert. Globale Probleme könnten nur durch eine gerechtere Weltwirtschaft gelöst werden:

Ein Krieg gegen den Irak wäre ein Verbrechen, sagte Lafontaine am Donnerstag in seiner Eröffnungsrede unweit vom Schauplatz des offiziellen Weltwirtschaftsforums. Die ständigen Mitglieder des UNO-Sicherheitsrates hätten die moralische Pflicht, den USA mit einem Veto die Rechtsgrundlage für den Irakkrieg zu verweigern. Er bekräftigte, er sei nicht anti-amerikanisch, sondern gegen die Machtballung bei den USA. Die Zeit sei reif für einen amerikanischen Präsidenten, der es als seine Aufgabe ansehe,

die Macht der USA in den Dienst der Vereinten Nationen zu stellen, um eine neue Weltordnung zu schaffen. «Eine wirksame Waffe gegen den Terrorismus ist nicht

eine hochgerüstete Armee, sondern eine Weltwirtschaftsordnung, die zu mehr sozialer Gerechtigkeit führt», erklärte der ehemalige Politiker. Er teilt die Forderungen des

«Public Eye» für Massnahmen zur Regulierung von Konzernen und zur verstärkten Mitsprache von Entwicklungsländern in internationalen Organisationen.

Lafontaine bezeichnet es als gut, dass am WEF das Thema «Vertrauensbildung» im Zentrum stehe. Mit der Aussage «eine andere Welt ist möglich und wir dürfen nicht müde werden, dafür zu werben», wiederholte Lafontaine das Motto von Public Eye. Bis zum kommenden Montag sollen an fünf Podiumsdiskussionen Alternativen zur konzern-gesteuerten Globalisierung diskutiert werden.

Grund für die Einladung des deutschen Politikers seien die negativen Erfahrungen mit Kaspar Villiger letztes Jahr, erklärte Matthias Herfeldt von der Erklärung von Bern (EvB), Organisator der Konferenz.



Äusserte scharfe Kritik an den Kriegsplänen der USA: Oskar Lafontaine.

**ANZEIGE**

**Citroën präsentiert den Neujahrs-Bonus für einen guten Start.**

**Xsara Picasso**  
**Bonus von Fr. 7'000.-**

Version 2.0 HDi Exclusive, 90 PS **Fr. 27'450.-** netto statt Fr. 34'450.-

**NEU** jetzt auch als automatische Version 2.0i 16V, 137 PS, mit Benzinmotor erhältlich.

Xsara Picasso ab Fr. 19'990.- Hilfpreis (1.6i X, 95 PS)

**C5 Break**  
**Bonus von Fr. 10'630.-**

Version 3.0i V6 Exclusive autom., 210 PS **Fr. 39'900.-** netto statt Fr. 50'530.-  
C5 Break ab Fr. 30'990.- Hilfpreis (2.0i 16V SX, 138 PS)

**Xsara Break**  
**Bonus von Fr. 6'400.-**

Version 1.6i 16V Exclusive, 110 PS **Fr. 23'900.-** netto statt Fr. 30'300.-  
Xsara Break ab Fr. 19'990.- Hilfpreis (1.4i Rossignol, 75 PS)

**Berlingo Multispace**  
**Bonus von Fr. 4'690.-**

Version 1.6i 16V, 110 PS **Fr. 19'900.-** netto statt Fr. 24'590.-  
Berlingo ab Fr. 16'990.- Hilfpreis (1.4i, 75 PS)

o-promotion  
www.citroen.ch

CITROËN TOTAL

Angebote nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Gültig vom 1. bis 31.01.2003. Kein Nachlass auf die Hilfpreise. Für Xsara Picasso ist das Angebot auf definierte Lagerfahrzeuge limitiert. Für C5 ist das Angebot auf den Modellen 3.0i V6 Exclusive und 2.2 HDi Exclusive (Break und Limousine) gültig, und limitiert auf definierte Lagerfahrzeuge.

**BEI IHREM CITROËN-HANDLER**

**Altendorf - Garage Fa. Robert Fehlmann AG Tel. 055 442 30 03**

**Freienbach Garage Istrag Tel. 055 410 28 24**

**Tuggen Garage Carlo Huber AG Tel. 055 445 18 29**